

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1817554
Verf./Bearb./Hrsg.: Mac, Carrie Zuname Vorname			ID: 171817554	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.)			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Englisch Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
100 schlimme Dinge, die mir bestimmt passieren Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe .....			.....
978-3-499-21771-5 ISBN		352 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	2017 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.04.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Maeve leidet unter Angststörungen und befürchtet ständig irgendwelche Katastrophen. Durch die Freundschaft zu einem mutigen Mädchen kommt Bewegung in ihre Gefühle. Wer selbst Probleme hat, wird vielleicht gern verfolgen, wie es Maeve ergeht.

Beurteilungstext

Maeve leidet unter Angststörungen. In jeder Situation befürchtet sie das Schlimmste und malt sich zig Möglichkeiten aus, was passieren könnte. Als Ich-Erzählung gefühlsstark konzipiert, kann es Leserinnen nerven, ständig gedachte abwegige Katastrophen zu verfolgen. Maeve ist Meisterin im Erzählen von Schauergeschichten, die irgendwann passiert sind.

Gegen ihren Willen muss sie ein halbes Jahr bei ihrem Vater und seiner neuen Familie verbringen, weil ihre Mutter zu einem Auslandseinsatz fliegt, bei dem sie ihre Tochter nicht mitnehmen kann. Das Mädchen vermisst ihr Zuhause, ihre Alltagsrituale und die gewohnte Umgebung. Maeve steht auf Mädchen und lernt schließlich ein starkes, selbstständiges Mädchen kennen, das ihr Mut zuspricht und ihr hilft, sich langsam aus der Angst zu befreien.

Maeve zeichnet gern und führt ihr Skizzenbuch stets mit sich. Sie hält ihre Zeichnungen geheim, aber ihre Freundin ist überzeugt: Eines Tages darf sie einen Blick hinein werfen. Das Mädchen sucht Halt, kann ihn aber bei ihrem Vater nicht finden. Dieser hat ein Alkoholproblem und entzieht sich gern seiner Verantwortung. Eigentlich ist seine Hilfe gerade besonders nötig, da seine zweite Frau das dritte Kind erwartet. Maeve wächst über sich hinaus, als sie der Stiefmutter bei der überraschenden Geburt beistehen muss. Die Liebe zu ihrer neuen Freundin lässt sie über manches neu nachdenken. Maeve verändert sich und wird selbstständiger.

Carrie Mac konzipiert die Geschichte mit sehr vielen Dialogen und den Gedanken der Protagonistin, die angstbetont sind, aber dem Leser, der keine Angststörung hat, unwahrscheinlich vorkommen. Mädchen, die selbst Probleme mit Ängsten haben, werden vielleicht gern zu diesem Buch greifen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	iba Kürzel	Nr. 15184294
Verf./Bearb./Hrsg.: Mac, Carrie Zuname Vorname			ID: 1715184294	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
100 schlimme Dinge, die mir bestimmt passieren Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21771-5 ISBN		352 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	2017 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 19.06.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein berührender, humorvoller und zugleich mitreißender Jugendroman über die zahlreichen Facetten und Hürden des Lebens.

Beurteilungstext
 Sexualität, Kriminalität, Diversität – in ihrem Jugendroman „100 schlimme Dinge, die mir bestimmt passieren“ vereint und thematisiert Carrie Mac diese sowie viele weitere hochaktuelle Themen auf berührende, unterhaltsame und zugleich mitreißende Art und Weise und zieht ihre Leserinnen und Leser dabei mit ihrer humorvollen und gleichzeitig tiefsinnigen Schreibweise in den Bann.

Die Protagonistin des Romans ist die 16-jährige Maeve, die wie etwa 3% aller Menschen unter einer sogenannten Angststörung leidet. Für Menschen wie Maeve ist es anders, wenn sie sich sorgen. Sie glauben immer, dass etwas schief gehen wird, fühlen sich fast die ganze Zeit ängstlich und unsicher. Wenn die Angst Maeve überkommt, beginnt sie ihr Herz zum Rasen, ihre Arme werden steif, ihre Fingerspitzen taub, ihre Kehle trocken, ihr Magen dreht sich, das Atmen fällt schwer und sie zittert am ganzen Körper.

Als ihre Mutter sich dazu entscheidet, für sechs Monate mit ihrem neuen Partner nach Haiti zu reisen, um dort als Katastrophenhelferin zu arbeiten, steht eines fest: Aufgrund ihrer Erkrankung kann Maeve während dieses Zeitraums unmöglich alleine bleiben und soll daher vorübergehend zu ihrem Vater und dessen Familie nach Vancouver ziehen. Sie muss ihr Zuhause sowie ihr gewohntes Umfeld hinter sich lassen, um sich auf eine ereignisreiche, herausfordernde und gleichermaßen prägende Reise zu begeben, welche ihr Leben von Grund auf verändern wird. Auf dieser Reise sieht sich Maeve mit den zahlreichen Facetten des Lebens und zugleich mit den Schatten ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft konfrontiert: Sexuelle Nötigung, Mobbing, Homosexualität, Zukunftsängste, Krankheit, Tod, Ehebruch, Alkoholsucht, Drogenabhängigkeit - Maeve erlebt die Höhen und Tiefen sowie die Hürden des Lebens am eigenen Leib und zugleich in ihrem engsten Umfeld, was sie vor zahlreiche Entscheidungen und die Notwendigkeit stellt, im Zuge dessen über sich hinauszuwachsen.

Die Vielfalt der im Buch behandelten Aspekte, die gerade in der heutigen Zeit eine enorme Präsenz besitzen und dennoch durch ihre Tabuisierung viel zu selten thematisiert werden, eröffnet den Leserinnen und Lesern des Romans die Chance, sich mit diesen auseinanderzusetzen und stellt somit eine informative sowie anregende Lektüre für Jung und Alt dar. Das Buch birgt daher ein enormes Aufklärungspotential, wobei die Menge aufgegriffener Thematiken nie konstruiert oder erzwungen wirkt, sondern sich stets auf verständliche Weise der Erzählung fügt.

Die Autorin übernimmt mittels der internen Fokalisierung den Blickwinkel der Protagonistin und verleiht dieser durch ihre humorvolle und sympathische Schreibweise, die zugleich tiefe Einblicke in das Innenleben von Maeve gewährt, einen einzigartigen und liebenswerten Charakter mit Wiedererkennungswert, der die Leserinnen und Leser in eine teilnehmende und mitfiebernde Position zu den Erlebnissen und Gefühlen der Protagonistin versetzt. Die Autorin schafft es, das Gefühlschaos in Maeves Kopf sowie die innere Wahrnehmung ihrer

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

und Gefahren der Protagonistin verstehen. Die Autorin versucht, das Geschehense in Maeres Kopf sowie die innere Verankerung ihrer Erkrankung glaubwürdig darzustellen, wodurch es gelingt, Verständnis für Maeves Handlungen und Reaktionen im Verlauf der Geschichte sowie für ihr Krankheitsbild im Allgemeinen zu entwickeln. Die Leserinnen und Leser erhalten somit die Möglichkeit, eine gewisse Bindung zu der Protagonistin aufzubauen und sich vollkommen auf die Geschichte und die Thematik einzulassen.

„100 Dinge, die mir bestimmt passieren“ von Carrie Mac ist ein Roman, der mit Witz, Charme und Gefühl überzeugt und seine Leserinnen und Leser mit einer großartigen Geschichte und interessanten Charakteren in den Bann seiner Erzählung zieht. Das Buch stellt durch seine thematische Vielfalt und Aktualität eine spannende Lektüre für Jung und Alt dar, wobei die Geschichte durch eben diese Themenvielfalt eine eigene Dynamik entwickelt, welche die Leserinnen und Leser bei der Lektüre bis zur letzten Seite in Spannung hüllt und dem Roman einen enormen Unterhaltungswert verleiht.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	18gas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1817418 Kürzel
---	---------------------------------	---	------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Smadja, Brigitte Zuname Vorname	ID: 171817418
Wirbeleit, Patrick Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Malich, Anja Übersetz. von (Name, Vorn.)	Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Französisch Übersetz. aus Sprache	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11

11 Tage mit Papa Titel		
Reihe		
978-3-499-21781-4 ISBN	140 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2017 Jahr

Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter: Familiendrama, Scheidung, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.03.2018 Verlag Datum _____
--	---

Inhaltsangabe
 Die Eltern berichten Naomi, dass sie sich trennen. Naomi kommt damit überhaupt nicht klar. Sie muss ihren Vater neu kennenlernen und zu Beginn ist es für Tochter und Vater schwer, miteinander auszukommen. Dies lockert sich, als der Vater ihr mehr Freiraum gibt. Die Trennung scheint zumindest den Eltern gut zu tun - doch was ist mit Naomi?

Beurteilungstext
 Nur noch eine Woche bis zu den großen Ferien, Naomi freut sich sehr. Auch kann sie es kaum erwarten, an dem Geburtstag ihrer besten Freundin ihren erprobten Tanz aufzuführen. Sie ist so damit beschäftigt, ihr selbst choreographiertes Stück zu proben, dass sie ihren Eltern kaum Achtung schenkt, als diese ihr erklären, dass sie sich trennen werden. Ihre Mutter versucht ihr zu sagen, dass sie jedes zweite Wochenende und jeden Mittwoch bei ihrem Vater verbringen wird. Naomi kriegt das alles aber nicht richtig mit, weil sie eher darüber nachdenkt, wie die Trennung zu Stande gekommen ist. Sie lässt sich nicht anmerken, wie sie sich dabei fühlt. Naomi entscheidet sich dazu, ihren Tanz auf der Geburtstagsfeier ihrer besten Freundin aufzuführen und generell in Bezug auf ihre Eltern, erst einmal abzuwarten. Ihrer Freundin will sie zunächst auch nichts davon erzählen, weil sie sonst deren Geburtstagsfeier sprengen würde.

Naomi lebt in Frankreich und mittwochs haben die Schülerinnen und Schüler frei. Also verbrachte sie bisher den Mittwoch immer mit ihrer besten Freundin und auch sonst holte sie ihre Mutter immer von der Schule ab. Nun wird ihr ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Denn ab jetzt soll ihr Vater sie dienstags von der Schule abholen, und mittwochs mit ihr gemeinsam den Tag verbringen. Naomi und ihr Vater haben große Schwierigkeiten miteinander klar zu kommen. Ihr Vater versucht, Zeit für seine Arbeit zu finden und Naomi ist mit den vielen Aktivitäten, die ihr Vater mit ihr unternimmt, überhaupt nicht zufrieden. Alles wird ihr zu viel. Sie sehnt sich nach mehr Zeit für sich selbst. Plötzlich kommt es zu einem großen Streit zwischen Naomi und ihrem Vater, der vieles verändert. Erst danach fängt sie an, die Papa-Tage zu genießen.

Die Ich-Erzählerin Naomi ist 10 Jahre alt und nimmt kein Blatt vor den Mund. Sie liebt ihren Kater Poverino genauso wie sie das Faulenzen liebt. Ihr fällt es schwer, ihrem Vater zu sagen, dass die Papa-Tage sie langweilen und stressen. Außerdem hat sie kaum noch Zeit für ihre beste Freundin Valentine, sie hat Angst sie zu verlieren. Naomi erzählt aus der Sicht der Tochter darüber, was sie in ihren jungen Jahren mitmachen muss. Die Vereinbarungen ihrer Eltern über ihre Trennung und das Aufteilen der Zeit mit Naomi folgen ohne Absprache mit Naomi.

Die Scheidungsgeschichte ist emotional geschrieben, man fühlt mit der kleinen Naomi mit und kann sie im Hinblick auf das Respektieren ihrer Bedürfnisse, verstehen. Das Buch ist in 11 Kapitel aufgeteilt, die die 11 verschiedenen Tage mit ihrem Papa wiedergeben. Die Erzählsprache, die Brigitte Smadja in ihrem Buch verwendet, ist lebendig und leicht verständlich und regt daher zum Lesen an. Die Kapitel sind durch die Schwarz-Weiß-Zeichnungen anschaulich gestaltet. Das Buch ist sehr empfehlenswert, da es sowohl inhaltlich als auch sprachlich hochwertig geschrieben ist.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kra Kürzel	Nr. 221806046	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mac, Carrie Zuname Vorname			ID: 17221806046		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christiane		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
100 schlimme Dinge, die mir bestimmt passieren Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...		
978-3-499-21771-5 ISBN	346 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2017 Jahr	Schlagwörter		
Taschenbuch Medienart/Ausführung	Jugendroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Familie, erste Liebe, _____ _____ _____		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe

Das 16-jährige kanadische Mädchen Maeve erzählt von ihren Ängsten und Panikattacken, die sie in äußeren und inneren Konflikten austrägt. Dabei stehen die Eheprobleme ihrer bereits geschiedenen Eltern und erste erotische Liebesabenteuer mit gleichaltrigen Mädchen im Mittelpunkt der Handlung.

Beurteilungstext

„100 Ängste, die mir bestimmt passieren“, durchdringen die 50 episodenhaft erzählten Kurzkapitel des Romans. Sie sind in den Kapitelüberschriften formuliert oder kursiv gedruckt als Gedankensprünge der Ich-Erzählerin Maeve eingefügt. Die Themen Unfälle, Geburt und Tod bewegen das Mädchen besonders. Darüber hinaus befindet sie sich gerade in einer krisenhaften Lebenssituation, das macht den Roman sehr problematisch. Während ihre neu verliebte Mutter mit ihrem Partner eine Zeit lang auf Haiti arbeitet, zieht Maeve widerwillig nach Vancouver in die „Chaosfamilie“ ihres alkoholkranken Vaters, einem Musiker, der jetzt als Kulissenmaler arbeitet. Sie schildert ihre inneren und äußeren Konflikte in diesem „Katastrophensommer“ tabulos und in einer jugendlich saloppen, derben Umgangssprache, angereichert mit wörtlicher Rede. Voller Heimweh nach ihrem geordneten Leben auf dem Lande, erlebt sie das Milieu in einem kanadischen Mehrfamilienhaus, wo sie eine von den Künstlerutensilien der Eltern beräumten Rumpelkammer als „kleines Sechs – Monate – Zimmer“ ihr Eigen nennt. Maeve sorgt sich ängstlich um die hochschwängere Stiefmutter Claire, deren geplante Hausgeburt sie verhindern will. Sie kümmert sich liebevoll um ihre temperamentvollen Halbbrüder, 6-jährige Zwillinge, und um die altersschwache Nachbarin, deren unerwarteten Tod sie glaubt verschuldet zu haben. Währenddessen wird die Bekanntschaft mit der gleichaltrigen Straßenmusikerin Salix zu einem Schlüsselerlebnis. Beide lesbisch veranlagte Mädchen überwinden allmählich ihre Schüchternheit voreinander und leben ihre „Bauchgefühle“ aus. Maeve beklagt dabei, dass es „in der Schule keinen Sexualkundeunterricht über zwei Mädchen im Bett gibt.“ Es deutet sich an, dass ihr dieses Liebesverhältnis helfen wird, ihre Panikpsychosen zu überwinden. Die Botschaft des problemorientierten Episodenromans zielt auf Hilfe in kritischen Lebenssituationen beim Erwachsenwerden und richtet sich besonders an Mädchen. So ist das erste Kapitel „Was die Leute so daherreden“ als Ratgeber gestaltet: „Mach dir keinen Kopf... Nun übertreib mal nicht... Denk einfach nicht mehr dran...“

Auch der lindgrün- und pinkfarbene gestaltete laminierte Pappereinband mit eingestreuten zarten Blüten und Früchten spricht werbewirksam jugendliche Mädchen an, die Meisten finden ihn nicht kitschig.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gbr Kürzel	Nr. 15183688
Verf./Bearb./Hrsg.: Sutcliffe, Wiliam Zuname Vorname			ID: 1815183688	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christian Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Auf der richtigen Seite			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe				
978-3-499-21797-5 ISBN		347 Seitenzahl	8,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	2018 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Frieden / Familie	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 18.05.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Wo ist die „richtige“ Seite? Auf der einen Seite einer Mauer, wo eine halbwegs komfortable, neu hochgezogene Siedlung von jüdischen Verwaltungs- und Militärangehörigen steht?
 Oder auf der anderen, schwer zugänglichen und etwas verwahten Seite, wo Palästinenser leben?

Beurteilungstext
 Beim Fußballspiel mit seinem „einzigem“ Freund fliegt Joshuas neuer Fußball über die Mauer in einen streng verbotenen Bezirk dahinter. Im Stich gelassen von seinem Fußballpartner David – eher ein „Behelfsfreund“, weil keine Gleichaltrigen in der Nähe wohnen, und daher auch keine Vertrauensperson - macht sich Joshua auf die Suche und entdeckt ein seine Neugier weckendes Gelände: neben einem Haus und verstreuten Gegenständen, die auf eiliges Verlassen hindeuten, einen mit einer Platte bedeckten Tunnel. Anschaulich schildert Sutcliffe Joshuas angst- und spannungsvolle Durchquerung dieses Tunnels, der auf der anderen Seite in ein ihm völlig unbekanntes Stadtviertel führt.

Auffällig durch seine von Erde beschmutzte Kleidung und sein scheues Benehmen erregt er schnell die Aufmerksamkeit einer Bande von Jugendlichen. Er entrinnt ihrer Verfolgung mit Hilfe eines Mädchens, das ihm die Wohnungstür öffnet und die Verfolger durch falsche Auskunft irreführt. Ihre Familie, zusammengepfercht und verängstigt wie verfolgte Flüchtlinge in einer kleinen Wohnung, behandelt ihn mit Misstrauen und dringt auf sein Verschwinden. Das Mädchen, ihm zugetan, zeigt ihm den Rückweg zum Tunnel und bittet ihn zögernd um Essen.

In den folgenden Wochen sammelt Joshua an Lebensmitteln, was er für sein Taschengeld bekommen und im Haushalt seiner Mutter – vorbei insbesondere an der Aufmerksamkeit seines Stiefvaters in spe – entwenden kann und durchquert, trotz der Verbote seiner Mutter und ihres Gefährten – beide sind Joshua auf die Spur gekommen - erneut den Tunnel zum Besuch in dem fremden Stadtteil. Überrascht und gerührt nimmt die ausgehungerte Familie das Geschenk entgegen. Aber auch hier wird Joshua klargemacht, dass er diese gefährvollen Besuche wegen der Feindseligkeit der Bevölkerung Fremden gegenüber einstellen müsse. Er wird gebeten, sich um einen kleinen Olivenhain, den der Vater des Mädchens in friedlicheren Zeiten auf Joshuas „Seite“ angelegt hat, zu kümmern. Ein Treff- und Zeitpunkt dort wird vereinbart. In der Folgezeit kommt Joshua dieser Aufgabe hingebungsvoll und mit großem Erfolg nach – einsam wie er in seiner Umgebung ist, da sein wirklicher Vater im Kampf gefallen ist und seine Mutter die Unterstützung durch den im Haushalt wohnenden, Joshua unsympathischen Bewerber hinnimmt. Die Besichtigung durch die Besucher aus dem anderen Teil (Vater und Tochter) ist rührend geschildert, der gedeihende Hain wirkt wie ein Friedenssymbol, begründet durch die Angehörigen einer Gruppe, neu errichtet und gepflegt durch ein unparteiisches Mitglied einer gegnerischen Gruppe.

Umso eindrucksvoller wirkt das Verhalten des „Stiefvaters“, der Joshua verfolgt hat, die Baumzöglinge zerstört und sich äußerst aggressiv gegen Joshua und die Besucher verhält.

Aber Joshuas verbotene Besuche hören nicht auf. Als der Tunnel auf beiden Seiten bewacht wird, flüchtet er vor feindlichen Jugendbanden zurück über ein Gelände, das von jüdischem Militär kontrolliert wird. Ein Schuss, der den feindlichen Junaen ailt, trifft Joshua. Er ist in der

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...und über ein Gebirge, das von jüdischen Kindern genommen wird. Ein Soldat, der den Kindern entgegen geht, wird von einem Kind in der Folge querschnittgelähmt.

Eine positive Lebensaussicht ergibt sich für ihn erst, als die Mutter sich entschlossen hat, sich von dem neuen Lebensgefährten zu trennen und mit Joshua in ein – für den Leser unbestimmtes – Landgebiet zu ziehen, in dem die Verwandten des gefallenen, geliebten Vaters wohnen.

Diese beklemmende Geschichte ist m.E. recht geeignet, Jugendlichen ab 12 Jahre die Lebensumstände in Israel und Palästina, bzw. in anderen „gespaltenen“ Gebieten nahezubringen. Zu allen äußeren Beengungen kommen ja auch noch individuelle Probleme in Familien erschwerend hinzu, wie hier im Verhältnis des Jungen Joshua zu dem Freund seiner Mutter gezeigt wird - einem sich „geradlinig (auf der herrschenden Linie!)“ verhaltenden Menschen ohne Humor. Urteilt der Autor auch überwiegend aus der Sicht des Jungen (der „Stiefvater“ ist aufdringlich, will Eindruck schinden, ist verfressen und brutal; das ist er nach einer Eskalation in der Tat!), so befinden sich Joshua und seine Mutter wohl keineswegs auf der „richtigen“ Seite - weder auf der jüdischen, noch auf der palästinensischen. Die „richtige“ Seite ist – sentimental formuliert – wohl die, wo das Herz zustimmt. (Hier stimmt auch der Leser zu, da die Hauptfigur Sympathieträger ist.)

Eine spannend und anschaulich mit Abenteuerelementen geschriebene Geschichte!

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Frisch Kürzel	Nr. 1917965	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sutcliffe, William Zuname Vorname			ID: 181917965		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christiane		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch	Übersetz. aus Sprache		
Auf der richtigen Seite Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
rowohlt rotfuchs Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-499-21797-5 ISBN	352 Seitenzahl	8,99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Abenteuer, Freundschaft,		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.06.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Der 13-jährige Joshua lebt seit 4 Jahren in einer hoch bewachten Siedlung – einer sicheren, aber für ihn sterilen Welt, deren Zusammenhänge er nicht begreift. Durch Zufall entdeckt er einen Tunnel, der zur anderen Seite der hohen Mauer führen muss, die ihm eindringlich als feindlich und gefährlich beschrieben wurde. In jugendlicher Neugier kriecht er durch diesen Tunnel, der sein Leben schicksalhaft verändert. Eine Geschichte voller Menschlichkeit und Mut gegen Grausamkeit und Dummheit.

Beurteilungstext
 Legt man dieses Buch aus der Hand, so glaubt man, diese Geschichte so lebendig wie in einem Film erlebt zu haben. Der Erzählstil ist mit seinen puzzle-kleinen Detailschilderungen atmosphärisch so dicht - niemals langatmig – so dass der Leser unmittelbar in das Geschehen eingefangen wird und es mit allen Sinnen begleitet.
 Joshua, ein 13-jähriger Junge, fühlt sich in der neuen Siedlung fremd, die von einer hohen Mauer umschlossen ist und in der patrouillierende Sicherheitsleute zum Stadtbild gehören. Sein Stiefvater Liev, den er nicht ausstehen kann, hatte ihn und seine Mutter vor 4 Jahren in diese vermeintlich sichere Welt gebracht und ihn immer wieder eindringlich vor dem drohenden Feind auf der anderen Seite der Mauer gewarnt. Die Zusammenhänge dieser gegensätzlichen Welten sind für ihn schwer zu begreifen.
 Als er eines Tages auf dem Schulweg seinen verschossenen Fußball sucht, entdeckt er in einer eingezäunten Baustelle einen Tunnel, der zweifelsfrei unter der Mauer auf die andere Seite führen muss. Seine jugendliche Neugier siegt. Er wagt das riskante Abenteuer und kriecht durch. „Die andere Seite“ empfängt ihn unfreundlich. Jugendliche verfolgen ihn erbarmungslos. Es wäre schlimm geendet, hätte Leila, ein gleichaltriges Mädchen, ihn nicht gerettet und in ihr Haus gezogen. Eine Freundschaft beginnt. Joshua durchlebt die Ängste des Tunnels ein weiteres Mal, um ihr die geliehenen Sachen zurück zu bringen und auch Nahrung, um die Leila gebeten hatte. Als man ihn bittet, einen Olivenhain zu bewässern, den die Familie durch den Bau der Mauer nicht mehr pflegen kann, übernimmt Joshua diese Aufgabe mit Hingabe und geht darin auf. Alles ist sein großes Geheimnis. Doch es wird von seinem Stiefvater entdeckt und der Armee preisgegeben. Als Leila ihn bittet, lebensnotwendige Medikamente zu besorgen, ist der Tunnel bereits zerstört. Sein Wunsch zu helfen ist so vital, dass er beschließt, den gefährlichen Weg über den Checkpoint zu suchen, der für ihn eine schicksalhafte Eigendynamik entwickelt.
 Neben der Spannung, die immer überraschend und neu aufgebaut wird, berührt diese Geschichte durch das konsequente Hineinwachsen eines jungen Menschen in Eigenständigkeit und Verantwortung, wo Mut und Menschlichkeit erforderlich sind, um auf „der richtigen Seite“ zu bestehen. Eine empfehlenswerte Lektüre nicht nur für jugendliche Leser.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	158 Kürzel	Nr. 1918341
Verf./Bearb./Hrsg.: Osterwalder, Markus Zuname Vorname			ID: 181918341	
Böhlke, Dorothee Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Bobo Siebenschläfer - Ist doch gar nicht schlimm! Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21804-0 ISBN	85 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Einschlafen, Familie, _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Zentraldatei: 29.05.2018 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Bobo Siebenschläfer erlebt in diesem Buch viele verschiedene Abenteuer. Da passieren auch mal kleinere Missgeschicke aber eigentlich ist das alles gar nicht so schlimm, denn Bobo hat immer wieder eine schlaue Idee um die Dinge in Ordnung zu bringen.
 Vier ganz neue Geschichten rund um den beliebten Siebenschläfer und für alle kleinen und größeren Bobo-Fans.

Beurteilungstext
 Bobo erlebt auch in dieser Ausgabe verschiedene Abenteuer. Vom Lieblings Stofftier mit dem abgerissenen Ohr über das Kuchenbacken mit dem Papa bis hin zu Einschlafhilfen für die kleine Schwester - Bobo gibt in allen Situationen sein bestes und findet immer wieder Lösungen für kleinere Probleme, sodass am Ende alles gar nicht so schlimm ist.
 Ganz anders als in den bekannten Bobobüchern wird Bobo hier viel farbenfroher und realer dargestellt. Das Layout ist im Allgemeinen sehr handlich und ansehnlich. Die jungen Zuhörer oder auch die jungen Leser werden nicht von einer Flut an Informationen und Eindrücken überrumpelt. Ganz im Gegenteil - jedes Bild ist mit wenig Text ausgestattet, sodass sich voll und ganz auf die jeweilige Situation konzentriert werden kann. Besonders toll ist es, dass Bobo den jungen Zuhörern und Lesern in bestimmten Situationen Anleitungen mit auf den Weg gibt. So wird ganz genau erklärt und illustriert wie man einen Papierhut bastelt oder wie man einen Kuchenteig zubereitet. Immer mit bei Bobos Abenteuern dabei ist seine beste Freundin Fatima, die ihn tatkräftig bei seinen Überlegungen unterstützt. Das Ganze wird dabei mit einer einfachen Sprache erklärt, sodass auch die kleinsten Bobos Erfahrungen teilen können. Das Buch „Bobo Siebenschläfer - ist doch gar nicht schlimm!“ ist insgesamt eher zum Vorlesen geeignet. Gerade weil Bobo ein Kindergarten Idol ist, sollte in der Einsatz in der Grundschule eher vermieden werden. Das macht das Buch aber keinesfalls weniger empfehlenswert! Bobo Siebenschläfer bietet tolle Vorleseerfahrungen und hilft wegen der vielen Lösungswege wohl auch bei kreativen Problemlösestrategien und kann deshalb als „sehr empfehlenswert“ eingestuft werden.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Sim1 Kürzel	Nr. 1817182
Verf./Bearb./Hrsg.: Hannover, Heinrich Zuname Vorname			ID: 171817182	
Soganci, Selda Marlin Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das Pferd Huppdwupp und andere lustige Geschichten Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21786-9 ISBN	112 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstlesebuch	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 07.04.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Hier erscheinen 25 bereits veröffentlichte Kurzgeschichten in einem neuen Gewand. Die Illustrationen sind aufgefrischt und das farbige Titelbild vom Pferd Huppdwupp lädt die Leserin und den Leser ein, in fantastische Welten zu folgen und am Ende mancher Geschichten herzlich zu lachen, auch wenn in einigen Bereichen konservative Werte vermittelt werden.

Beurteilungstext
 Jedoch: Wofür ist KONSERVATIV eigentlich ein Gütekriterium? Der Kurzgeschichtenband stammt aus dem Jahr 1968, und es ist dem Rowohlt Verlag zu verdanken, dass diese Sammlung, die einst zu den Klassikern deutscher Kinderzimmer gehörte, durch frische und humorvolle Zeichnungen ein neues Angesicht erhalten hat, ein Umstyling, würden Teenager sagen.

Die fantastische Kurzgeschichte „Das Pferd Huppdwupp“, die für den Titel sorgt, erzählt von einem Pferd, das immer höher springen möchte. Während ihm die Maus, der Hund, das Kalb und die Kuh als Hindernisse bald zu niedrig werden, scheitert es, als es Großmutterns Häuschen überspringt. Es landet auf ihrem Küchentisch, der mit Kakao, Apfelkuchen und Schlagsahne gedeckt ist. Großmutter, ganz Oma ihrer Zeit, lässt das Pferd sich stärken und reitet es danach ebenso selbstverständlich wie tollkühn über ihren eigenen Dachfirst. Während der erwachsene Leser nun mutmaßt, die Probe werde gelingen, denn gemeinsam sei man stärker, lässt die faktische Handlung hier beide erneut scheitern. Mit dem Bauch bleibt das Pferd auf dem Schornstein hängen. Die so gewonnene Aussicht ist nun allerdings für beide attraktiv, und der Pferdebauch wird angenehm gewärmt. Leider geht aber auch der Ofen im Wohnzimmer aus, und daher steigt die Oma ohne großes Aufhebens die Leiter hinunter zurück in ihr Haus.

Hier findet man eine fantastische Geschichte eines humorvollen Scheiterns zu zweit, die angesichts überbehütender und perfektionistischer Eltern eine ganz neue Lesart ermöglicht. Wer also in der Schule oder für Zuhause ein Vorlesebuch mit kurzen Geschichten aus einer vergangenen Zeit sucht, der wird hier fündig. Auch geben die humorvollen oder phasenweise skurrilen Geschichten Anlass, im Sinne einer Anschlusskommunikation über Themen wie „veränderte Kindheit“ oder vergangene Zeiten zu sprechen.

Allerdings, Themen wandeln sich, und auch das Erzählenswerte unterliegt einer Wandlung in deutschen Kinderzimmern und Klassenräumen. Nassrasur, eine Leierkastenfrau mit ihrem Instrument, Wilddiebe, die Bedeutung eines Ofens, eine Fernsehantenne, das vermittelt sich nicht mehr so leicht wie in den 70ern. Die einen werden sagen: Daher ist ein solches Büchlein zum jetzigen Zeitpunkt offensichtlich unabdingbar. Die anderen werden fragen: Was kann es heute noch angesichts veränderter Rezeptionsbedingungen leisten? Wie gut, dass literarische Welten sich nicht empirisch durchmessen, sondern mit eigener Imagination erschließen lassen.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Kürzel	Nr. 181810013
Verf./Bearb./Hrsg.: Stone, Nic Zuname Vorname		ID: 18181810013	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Singelmann, Karsten Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Dear Martin Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	ISBN: 978-3-499-21833-0	Seitenzahl: 255	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Verlag: Rowohlt	Ort: Reinbek	Jahr: 2018	Schlagwörter Jugend / Adoleszenz /
Buch (Print, gebunden)	Erzählung / Roman	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 24.04.2018		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 01.04.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Justyce ist ein begabter und fleißiger junger Mann, ein ehrgeiziger und erfolgreicher Schüler. Außerdem hat er gute Freunde. Aber er ist ein Farbiger, und allein dies macht ihn für die Polizei verdächtig, bringt eine Menge Probleme und bestimmt seinen Platz und sein Ansehen in der Welt. Kann Rassismus überwunden werden?

Beurteilungstext

Als Justyce einer betrunkenen Exfreundin helfen will, wird er festgenommen. Seine Handlung wird falsch gedeutet. Justyce hat von Kind auf gelernt, wie er sich der Polizei gegenüber verhalten muss, um einigermaßen heil aus brenzligen Situationen herauszukommen. Sein Leben könnte so einfach sein, wenn seine Hautfarbe nicht die unterschiedlichsten Probleme verursachen würde. "Egal, was ich tue, ich kann nicht gewinnen", sagt er. Und er ist kein Einzelfall. Auch sein Freund wird grundlos erschossen. Wird es wenigstens einen gerechten Prozess gegen den Polizisten geben, der geschossen hat?

Justyce reflektiert seine Gedanken und die Vorkommnisse in fiktiven Briefen an Martin Luther King. Er versucht, seinen Platz in der Welt zu finden, aber viele Menschen machen es ihm nicht leicht. Einige machen ihm aber auch Mut, stehen in jeder schwierigen Situation zu ihm. So erkennt er die wahren Freunde.

Die Autorin wechselt in ihrem Roman geschickt unterschiedliche erzählerische Mittel wie Brief, Dialog, Zeitungsartikel und Erzählung. Die Wortwahl zeigt, wer mit wem kommuniziert. In die Schreibschrift der fiktiven Briefe muss man sich erst einlesen. Die Geschichte dieses scheinbar alltäglichen und selbstverständlichen Rassismus macht betroffen und ist für deutsche Jugendliche in dieser krassen Form kaum begreifbar.

Fazit: Die Autorin schrieb ein wichtiges Buch, das lange nachhallt. Das Buch ist so interessant, dass man die Lektüre kaum unterbrechen kann. Die Geschichte regt zum Nachdenken über das eigene Denken und das eigene Verhalten an.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	pa Kürzel	Nr. 221806020
Verf./Bearb./Hrsg.: Jacobi, Peter Zuname Vorname			ID: 18221806020	
von Knorre, Alexander Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Papamat Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13	
978-3-499-21790-6 ISBN			<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
256 Seitenzahl			14,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag			2018 Jahr	
Reinbek Ort			Schlagwörter Familie/ Freundschaft/	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Philipp sehnt sich nach einem Papa. Björn, den neuen Freund seiner Mutti, kann er nicht ausstehen. Im Internet bestellt sich Philipp heimlich einen "Papamat" - einen elektronischen Papa-Simulator. In der 14-tägigen Rücksendezeit kann man den ja mal testen.

Beurteilungstext
 Philipp hadert mit der derzeitigen Familiensituation. Seit Mama Kunstlehrer Björn kennengelernt hat, ist sie komisch und hat wenig Zeit für ihren Sohn. Philipp ist genervt. Björns Kleidung, seine ständige Singerei und seine blöden Witze empfindet er als peinlich und uncool. Wie gut haben es da seine Klassenkameraden, deren Väter etwas mit ihren Kindern unternehmen und mit ihnen über interessante Dinge sprechen.
 Er bestellt sich im Internet einen Papamat und einen Tag später steigt ein "Superdaddy 128T" aus einem riesigen Paket. Zunächst ist Philipp begeistert. Der Vaterroboter sieht wie ein echter Mensch aus und funktioniert einwandfrei. Auf "Kumpelmodus" eingestellt, interessiert er sich für alles, was Philipp macht, hilft ihm bei den Hausaufgaben, spielt mit ihm am Computer und beeindruckt Philipps Freunde. Doch dann entdeckt Mama den Papamat und stellt ihn auf "Erziehermodus" um. Nun wird Philipp vom Superdad getriezt, ständig zum Aufräumen und Lernen gezwungen. Aber der Ärger vergrößert sich noch. Der Papamat will um keinen Preis zurückgesendet werden. Deshalb schmeißt er sich an Mama ran und animiert sie zum Kauf neuer Software. Sein Verhalten läuft zunehmend aus dem Ruder. Wie kann man diesen Angeber und Tyrannen wieder loswerden? Da wäre Mamas Freund ja doch die bessere Wahl gewesen.
 Autor Peter Jacobi erzählt die turbulente Geschichte unterhaltsam, temporeich, spannend und mit jeder Menge Spaß und Witz. Dank der, der Leserzielgruppe angemessenen Sprache, und der übersichtlichen Einteilung in kurze Kapitel eignet sich das Buch zum Selberlesen ab 9 Jahren. Aber auch ein etwas jüngerer Zuhörer und ein erwachsener Vorleser werden Spaß an der packenden Geschichte haben.
 Der humorvolle Schreibstil wird durch die Illustrationen von Alexander von Knorre bestens unterstützt. Seine lustigen Schwarz-Weiß-Zeichnungen sind punktgenau mit dem Text abgestimmt und verstärken mit ihrer Detailtreue die Situationskomik. Das Cover in kräftigen Farben lässt Spaß und Spannung erwarten und weckt die Neugier auf das Buch.
 Fazit: Ein empfehlenswerter, unterhaltsamer, lustiger und origineller Lesespaß, der Schmunzeln und Mitfiebern garantiert.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Karo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918414 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David Zuname Vorname		ID: 181918414	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Münc, Bettina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Die schlimmsten Kinder der Welt Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-499-21800-2 ISBN	261 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Komik / Humor
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 05.07.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Wer beim Lesen des Titels an seine eigenen Kindern denkt, der sollte zu dieser Lektüre greifen! Denn plötzlich werden die eigenen, vermeintlich schlimmen Kinder in ganz neuem Licht erscheinen! Gegen die zehn schlimmsten Kinder der Welt, die David Walliams in einer einzigartigen Parade des Schreckens für uns Leser aufmarschieren lässt, genussvoll illustriert von Tony Ross, scheinen die eigenen Kindern doch eher Mitglieder des berühmt-harmlosen Knabenchores zu sein...

Beurteilungstext
 Der „Weltbeste Autor der Welt“, wie David Walliams sich bescheiden selber ankündigt, versammelt in seinem neuem Buch die Riege der "Zehn schlimmsten Kinder der Welt"! Wir als Leser sind eingeladen, zu lesen, zu schauern und schließlich unseren persönlichen Favoriten zu küren! Glücklicherweise ist der Pokal für das schlimmste Kind bereits im Buch enthalten und zur Verleihung wird ausdrücklich aufgefordert. Ob der sabbernde Sascha, Popel-Paul oder die puspemde Pipa die Trophäe nach Hause trägt, bleibt ganz dem Urteil des Lesers überlassen.
 Der britische Humor von Walliams trieft vor Abseitigkeit und Spaß am Grotesken. Vor Beginn der eigentlichen Lektüre warnt der unsympathische Zeitschriftenhändler Raj vor dem Lesen des Buches. Einen Rat, den man Seiten später in den Wind geschlagen hat und es zwischendurch ein bisschen bereut. Die geschilderten Kinder haben dermaßen widerliche und ins Bizarre aufgeblähte Angewohnheiten, dass einem das ein oder andere Mal doch ein bisschen schwummerig wird und man sich fragt, wie ein Autor auf solch scheußliche Gedanken kommen kann. An dem anarchischen Witz und dem auf die Spitze getriebenen Schilderungen von Popelbergen, Sabberflüssen und Pupskonzerten haben Kinder sicherlich mehr Spaß als Erwachsene, es sei denn, man ist eingefleischter Fan und am absurden Schabernack eines David Walliams erprobt. Die ausdrucksstarken Illustrationen von Tony Ross bereichern den Text eindrücklich. Illustrationen und Text bilden eine Einheit.
 Jedem schlimmen Kind ist ein Kapitel gewidmet. Den Anfang eines jeden Kapitels markiert eine Abbildung des Kindes und seiner hervorstechenden Eigenheit. Der weite Zeilenabstand sowie die Hervorhebungen einzelner Worte sowie Textpassagen durch größere Schrift, Fettschrift und schräge sowie tanzende Zeilen und unterschiedliche Schriften erleichtern das Lesen und brechen den Text immer wieder auf. Oftmals dominieren die Zeichnungen ganze Seiten. Somit ist der zu lesende Text relativ kurz und für Kinder ansprechend gestaltet. Das Buch eignet sich für sichere Leser ab der 3. Klasse. Aber auch leseschwache Kinder können aufgrund der überschaubaren Worte/Sätze pro Seite sich schon an die Lektüre wagen.
 Insgesamt scheint "Die Zehn schlimmsten Kinder der Welt" eine zeitgemäße und sehr britische Interpretation des guten alten Struwwelpeters. Wer Spaß am Absonderlichem hat, wird hier bestens bedient!

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	kst Kürzel	Nr. 15180782
Verf./Bearb./Hrsg.: Moor, Max Zuname Vorname			ID: 1715180782	
Ginsbach, Julia Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Flo und der Schnüffel-Büffel Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21773-9 ISBN	250 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft, Familie, /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 14.05.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die junge, ungewöhnliche Flo adoptiert in den Ferien bei ihrem Opa Ludwig ein Wasserbüffeljunges und zieht dieses auf. Bald bemerkt Flo, dass der Büffel namens Schnüffel reden kann, auch wenn nur Flo diese Stimme hört. Als Flo mit Schnüffel am Ende der Ferien in die Schule möchte, flüchtet Schnüffel panisch und zeigt Flo damit nicht nur, dass jeder in seine eigene Herde gehört, sondern er findet auch direkt eine neue Menschen-Herde für Flo.

Beurteilungstext
 Florentine, die von allen viel lieber nur Flo genannt werden möchte, gilt mit ihrem Sommerkleid, den klobigen Stiefeln und dem Strohhut auf ihren wilden Haaren als Außenseiterin in ihrer französischen Schule. Die hochnäsigen und extrovertierten Mitschüler machen sich lustig über sie. Nur Schanti, ein Junge aus Nepal, spricht Flo am letzten Schultag an und zeigt Interesse an Flo. Das Desinteresse und die blöden Sprüche der anderen scheinen Flo auf den ersten Blick kaum zu stören, denn sie sucht in der Schule keine Freunde. Vielmehr freut sie sich auf die Zeit an den Wochenenden und in den Ferien bei ihrem „Opa“ Ludwig auf dem Land. Dass dieser nicht ihr richtiger Opa ist, kümmert Flo nicht. Schließlich wohnt Flo auch nicht bei ihrer Mutter - denn diese ist von einer Reise einfach nicht wiedergekommen -, sondern bei ihrer Tante, welche mit Liebe, aber auch viel Chaos versucht, Flo zu betreuen. Als Flo direkt am ersten Ferientag ein Wasserbüffel-Junges findet, welches von seiner Mutter nicht aufgezogen werden kann, verliebt sich Flo sofort und schlüpft in die Rolle der Leihmutter. Mit Unterstützung von Opa Ludwig hegt und pflegt Flo das kleine Wesen und es stellt sich alsbald heraus, dass das Büffelchen sprechen kann. Dass nur Flo diese Stimme hören kann, kümmert sie wenig und so beschließt Flo am Feriende, dass sie sich nicht von Büffel Schnüffel trennen kann. Dieser hat ihr in der kurzen Zeit nämlich schon eine ganze Menge über das Herdenleben, Zusammenhalt und das Füreinander beigebracht. Mit der Bahn fahren Flo und Schnüffel Büffel nun gemeinsam in die Stadt und in die Schule. Hier erregt das ungleiche Paar eine Menge Erstaunen und Aufregung. Überwältigt vom Großstadtdschungel flüchtet Schnüffel und Flo beginnt gemeinsam mit ihrem neugewonnenen Freund Schanti die Suche. Am Ende findet sie dabei glücklicherweise nicht nur Schnüffel wieder, sondern eine Menschenherde der ganz besonderen Art.

In den gut 30, teilweise sehr kurzen Kapiteln gelingt es Max Moor in seinem ersten Kinderbuch, viele unverwechselbare Charaktere zu kreieren. Alle wirken unverwechselbar in ihrem Äußeren und ihrem Handeln. Einzig Opa Ludwig bildet mit einer aufgeschlossenen, aber doch zuverlässigen und fürsorglichen Art einen Ruhepol, insbesondere für Flo, deren Leben sich alles andere als normal gestaltet. Es ist bewundernswert, mit welchem Selbstvertrauen Flo mit ihren Lebensumständen umgeht. Trotz ihrer scheinbaren Ignoranz gegenüber den Sticheleien der anderen Kinder wegen ihres Aussehens, ihrer ungewöhnlichen Lebenshaltung und ihrem fehlenden Familienzusammenhalt wird immer wieder deutlich, dass Flo Beständigkeit und Unterstützung braucht und sucht. Freundschaft, Familie und Beistand bilden die Hauptinhalte des Buches. Dies macht ihr die Stimme Schnüffels deutlich, welche wohl mehr aus ihrem eigenen Kopf als aus dem Maul des charmanten Tierchens kommt. Schnüffel fungiert als der Freund, Partner und Lebensgefährte, den Flo seit langer Zeit sucht. Dabei wird deutlich, dass nicht immer die Menschen, die einen als nächstes umgeben oder in engem Zusammenhang mit einer Person stehen, diejenigen sind, die die größte Rolle im Leben einnehmen.

Besonders einnehmend wirkt die häufige persönliche Ansprache der Protagonistin, vor allem zu Beginn des Buches. Hier lädt Flo ein zum

.....
 Lesen und zum Hören ihrer Geschichte. Der lockere und unkomplizierte Erzählstil wirkt frisch, die häufige wörtliche Rede zwischen Flo und dem Büffel aber auch den anderen Mitwirkenden betont die jeweiligen persönlichen Merkmale und lässt die Handlung unmittelbarer erfassen.

Durch die farbigen Aquarell-Zeichnungen, welche sich an zahlreichen Stellen finden, werden vor allem die Protagonisten treffend dargestellt. Frische Farben und mutige Striche nehmen besonders Flos unkomplizierte Art direkt in Bilder auf.

Insgesamt ist dies ein turbulentes, frisches Buch, das sich vor allem für Mädchen eignet.

16 Hessen			MC	Nr. 16170331
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Grolik, Markus			ID: 1716170331	
Zuname		Vorname	Bewertung	
Grolik, Markus			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Einsatzmöglichkeiten	
			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Fränkie Stein			Zielgruppe	
Titel			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
rowohlt rotfuchs				
Reihe				
978-3-499-21780-7	126	9,99		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
Rowohlt	Reinbek	2017		
Verlag	Ort	Jahr		
Buch (Print, gebunden)		Fantastik	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 17.06.2018		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
			Abenteuer Gruseln	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Fränkie Stein ist begeistert: Seine Eltern haben ihm eine alte Geisterbahn zum Geburtstag geschenkt. Dort begegnet er vier Geistern, die dort zurückgeblieben sind. Aber auch Dr. van Felsing, der Geisterjäger hat Interesse an der Bahn. Er macht sich auf, um die Geister zu fangen. Eine spannende Jagd beginnt.

Beurteilungstext

Das erste Kapitel stellt Fränkie Stein vor: 9 Jahre alt, gerade in eine neue Stadt gezogen, kramt er aus einer Umzugskiste sein geliebtes Monsterlexikon heraus. Damit ist seine Leidenschaft vorgestellt. Fränkie liebt alle Arten von Gespenstern, Monstern und gruselige Sachen wie Aliens und Vampire. Schon sind wir mittendrin in der Welt der Fantasy. Fränkies Eltern haben vor lauter Umzug vergessen, ein Geschenk für seinen Geburtstag zu besorgen und jetzt muss es irgendwas mit Monstern sein. Fränkies Vater ersteigert auf einer Auktionsplattform im Internet eine alte abgehalfterte Geisterbahn. Doch darauf hatte es auch der fiese Dr. van Felsing, der Geisterjäger, abgesehen. Er hatte mit seinem Geisterscanner dort Geister entdeckt, die er fangen will. Van Felsing lockt Fränkies Eltern in eine andere Ecke der Stadt und macht sich dann auf den Weg zum Spooky Palace, um die Gespenster zu fangen. Allerdings hat sich Fränkie alleine zur Geisterbahn aufgemacht und lernt dort Terra-5-Augi, Zamira, Anastasi und das sehr sehr kleine Schlossgespenst kennen. Gemeinsam verderben sie dem fiesen Dr. van Felsing die Jagd mit dem Fangschleim. Das Buch ist witzig und flott erzählt, die Handlung ist ebenso absurd wie originell. Sie reißt den Leser mit und nimmt ihn mit in eine ungewöhnliche Welt abseits von allen Konventionen. Kleine schwarz-weiße Zeichnungen des Autors unterstützen die fantasievolle Geschichte und unterstützen unaufdringlich die Entwicklung von Vorstellungen der geschilderten Situationen.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	KM Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1817482 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kerr, Philip Zuname		Philip Vorname	
Kehn, Regina Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Steen, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Friedrich der große Detektiv Titel		ID: 171817482	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-499-21791-3 ISBN	251 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 05.04.2018	
Inhaltsangabe		Schlagwörter Detektiv Zweiter Weltkrieg Erich Kästner	
Nachdem Hitler zum Reichskanzler gewählt wurde, sollen viele Bücher verbrannt werden - auch Friedrichs Lieblingsbuch "Emil und die Detektive".		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 24.04.2018	
		Verlag Datum	

Beurteilungstext

Das Buch spielt im Jahre 1931-1945, in Berlin. Friedrich freut sich auf die Weihnachtzeit und liest sein Lieblingsbuch von Erich Kästner (Emil und die Detektive), bis plötzlich Hitler zum Reichskanzler gewählt wird. Sein großer Bruder Rolf findet Hitler gut und überredet schließlich seinen Vater, damit er zur Parade darf. Friedrich möchte unbedingt mit. Bei der Parade machen alle einen Hitlergruß, auch Friedrich, weil er von der Feierlaune mitgezogen wird. Obwohl Friedrich Hitler eigentlich nicht mag. Ein paar Tage später schließt sich Rolf den Nazis und auf einmal verlässt Friedrichs Freund Leo Berlin, weil er Jude ist. Die Nazis können Juden nicht leiden und stellen immer mehr Gesetze gegen sie auf. In jüdischen Geschäften soll nicht mehr eingekauft werden, Juden dürfen nicht mehr in Freizeitaktivitäten, wie Kinos und dürfen keine deutsche Schule mehr besuchen. Das macht Friedrich traurig. Als dann auch noch alle Bücher von Schriftstellern, die für Frieden sind, verbrannt werden, muss auch Friedrich seine Ausgabe von "Emil und die Detektive" abgeben. Rolf wirft Friedrichs Ausgabe bei der Bücherverbrennung mit Spaß ins Feuer und Friedrich muss traurig dabei zusehen. Dann müssen alle Jungen in die "Hitlerjugend" und alle Mädchen in den "Bund der deutschen Mädels". Wer sich weigert wird hart bestraft. Als Friedrich und seine Freunde einen Job bekommen, um Erich Kästner (einen guten Freund von Friedrich) auszuspionieren, decken sie dabei ein großes Geheimnis voller mieser Straftaten und Morde der Nazis auf.

Meine Meinung von dem Buch
 Ich fand das Buch " Friedrich der Große Detektiv " richtig, richtig toll. Es ist spannend und dabei leicht verständlich geschrieben, sodass man viel über die Nazizeit erfahren hat. Besonders gut fand ich, dass Erich Kästner und seine Freunde um die Gerechtigkeit gekämpft haben. Man hat viel darüber erfahren, wie es den Juden und auch den Deutschen in dieser Zeit ergangen ist, z.B. wie innerhalb einer Familie die Meinungen und Taten zu Hitler auseinander gehen. Ich finde, das Buch sollte auf jeden Fall in jeder Bücherei stehen und eignet sich auch als Klassenlektüre, weil man viel über den 2. Weltkrieg erfährt.

www.ajum.de

Philip Kerr ist ein vielfach ausgezeichnete Autor von mehr als dreißig Büchern. Er wurde am 22. Februar 1956 in Edinburgh (Schottland) geboren. Mit seinem Buch "Friedrich der Große Detektiv" verneigt sich Philip Kerr vor Erich Kästner, dessen Bücher er schon liest seit er 12 ist.

Rezension von: Merle Kromminga , 11 Jahre

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	SJ Kürzel	Nr. 25181802
Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David Zuname Vorname			ID: 1725181802	
Blake, Quentin Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Haentjes-Holländer Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Kicker im Kleid Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21784-5 ISBN	220 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2017 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Gender / Geschlecht /	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 07.06.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 07.06.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Seit seine Mutter die Familie verlassen hat, ist Dennis nie wieder so richtig umarmt worden. Außer natürlich, wenn Dads Lieblingsfußballmannschaft gewonnen hat. Dann liegen sich Dad, Dennis und sein Bruder John auch schon mal in den Armen, ausnahmsweise. Meist fühlt sich Dennis ziemlich einsam – bis viele Dinge auf einmal passieren: Dennis kauft sich seine erste Vogue, er lernt die modeverrückte Lisa kennen und plötzlich geht statt Dennis die französische Austauschschülerin Denise zur Schule...

Beurteilungstext
 Mit „Kicker im Kleid“ verfasste der britische Schauspieler und Comedian David Walliams 2008 sein erstes Kinderbuch, welches hier nun in der deutschen Ausgabe vorliegt. Mittlerweile ist Walliams durch seine Bücher wie „Terror-Tantchen“, „Rattenburger“ oder „Zombie-Zahnarzt“ vielfach bekannt und berüchtigt; sie sind so voll von schrägen Charakteren, von extremem und herrlich-ekligem Humor, dass es Erwachsenen beim Lesen schon fast weh tut. Anders dagegen Walliams Erstlingswerk ; hier ist es ein eher leiser Humor, eine nachdenklichere Geschichte mit alltäglichen Protagonisten und Problemen. Dennis’ Leben spielt sich in einer britischen Vorstadt ab, die so typisch ist, das es sie bestimmt hundertfach gibt. Alles ist drin: die Reihenhäuser mit winzigem Vorgarten, die Vorherrschaft von ungesundem Fast Food, die erfolglosen Drittliga-Mannschaften und ihre Fans (samt schwulenfeindlichen Witzeleien), die Neighbours-süchtigen Lehrer, der Uniformzwang in der Schule, die vielen indischen Familien und Läden, die das Stadtbild mitbestimmen. In diesem Einheitsgrau sehnt sich Dennis danach, jemand zu sein, jemand Besonderes zu sein. Als er Lisa kennenlernt, sich mit ihrer Hilfe in Denise verwandelt und so endlich seine geheime Leidenschaft für Mode und Makeup ausleben darf, geht diese Sehnsucht in Erfüllung: „Bevor Dennis ein Wort sagen konnte, warfen sich sämtliche Mädchen auf ihn und halfen, Lippenkonturenstift aufzutragen und Grundierung und Rouge und Eyeliner und Wimperntusche und einfach alles...Seit Jahren war Dennis nicht mehr so glücklich gewesen. All diese Mädchen, die auf ihn einschnatterten und ihm das Gefühl gaben, etwas Besonderes zu sein... Er fühlte sich wie im siebten Himmel!“ (S. 132)
 Natürlich fliegt der Schwindel auf, natürlich wird Dennis ausgelacht, er wird von der Schule suspendiert, sein Bruder putzt ihn runter, er verkracht sich mit seinem Vater und die Leserinnen und Leser leiden mit ihm. Natürlich ist jedoch auch klar, dass Walliams seine Geschichte so nicht enden lässt – sondern mit einem Fußballspiel, in dem Dennis mit seiner Fußballmannschaft einen Pokal holt; wobei alle in Kleidern spielen, versteht sich. Und bei dem sein Vater zum ersten Mal auch da ist und ihm zujubelt. Bis es zu diesem denkwürdigen Spiel kommt, hat Walliams viele wichtigen Themen angesprochen, die nicht nur die Zielgruppe der Acht- bis Dreizehnjährigen, sondern uns alle beschäftigen und beschäftigen sollten. „Kicker im Kleid“ ist vor allem ein Buch über die Familie und darüber, wie es ist, wenn diese auf einmal auseinanderfällt. Wie kann sie wieder zusammenwachsen? Es ist ein Buch über die Freundschaft, die Dennis und seinen Kumpel Darvesh verbindet. Es ist ein Buch über die erste Liebe, denn wie soll Dennis Lisa nur sagen, wie toll er sie findet? Es ist ein Buch über das eigene Ich, das erwachsen wird: Wer bin ich und wer will ich sein? Walliams fragt mit „Kicker im Kleid“ noch weiter, nämlich: Wer soll ich sein, welche Rolle soll ich erfüllen? Er regt an, über Geschlechterrollen und -klischees nachzudenken: Warum dürfen Mädchen Kleider tragen und Jungen nicht, fragt Dennis Lisa einmal? Wer schreibt das vor? Fragen über Fragen, welche das Buch vom Kicker im Kleid lesenswert und diskussionswürdig machen – es lohnt sich hier ganz bestimmt auch als eine etwas anders geratene Klassenlektüre. Lohndend sind übrigens abschließend auch Quentin Blakes fahrig, aber umso ausdrucksstärker wirkende Schwarz-Weiß-Illustrationen, die jedem Charakter seinen ganz eigenen Witz und Charme geben.

Jugendcharakter können ganz eigenartig sein und können gut sein.

15 Hamburg **kst** Nr. **15180790**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Schindler, Mara
 Zuname Vorname
Böhlke, Dorothee
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1715180790
 Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Krempe, Kottek und das Ding mit Misses Schulz
 Titel
 Reihe
978-3-499-21770-8 **199** **12,99**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Rowohlt **Reinbek** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- Büchereigrundstock
 möglich- Klassenlesestoff
 keiten für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Erzählung / Roman**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Kinder-/Jugendlitera- Ja
 tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp Ja **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Familie / Freundschaft /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? Ja Nein
 Zentraldatei: **18.05.2018**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die zehnjährige Krempe lebt nach dem Tod der Eltern bei ihrem Großvater im Dorf. Die Dorfgemeinschaft hält eng zusammen, auch dann, als Misses Schulz vom Jugendamt Krempe zu ihrem eigenen Wohl mitnehmen möchte.

Beurteilungstext
 Karoline, genannt Krempe, lebt nach dem Tod ihrer Eltern bei ihrem Großvater Kottek in einem stillgelegten Bahnhof. Innerhalb der Dorfgemeinschaft herrscht ein guter Zusammenhalt und Krempe wirkt glücklich und lebensfroh, bis eines Tages Misses Schulz vom Jugendamt eintrifft. Krempe verspürt sofort einen Unwillen gegenüber Misses Schulz. Diese jedoch lässt sich nicht von ihrem Ziel abbringen, Krempe in einem Kinderheim unterzubringen, da sie Krempes Wohl als gefährdet ansieht. Kottek erkrankt derweil und muss sich immer häufiger eingestehen, dass Alter und Demenz Einzug in sein Leben gehalten haben. Die anderen Dorfbewohner, welche Kottek und Krempe tief in ihr Herz geschlossen haben, versuchen den beiden zu helfen, auch wenn sie selbst von Liebeskummer und den Alltäglichkeiten des Lebens belastet sind.

Mit viel sprachlichem Fingerspitzengefühl gewährt die Autorin mit Hilfe des auktorialen Erzählers Einblick in die kleine Dorfwelt und ganz speziell die einzelnen Familien. Während Krempe und Kottek im Mittelpunkt stehen, erhalten aber auch die Bauwagenbewohner, die Polizistin, der alleinstehende Jäger und all die anderen Dorfbewohner ihren wohlverdienten Platz in dem Roman und bilden durch ihre eigene Geschichte das große Ganze. Vorsichtig und doch eindringlich beleuchtet Mara Schindler die einzelnen Perspektiven, aus denen die Protagonisten das Leben im Dorf erfahren. Dabei wird eine Wertung des Geschehens den Lesenden überlassen und vielmehr gezeigt, dass das Leben nicht nur aus Schwarz und Weiß besteht. Mara Schindler gelingt es, die Atmosphäre der Gemeinschaft aufzugreifen und in einer anrührenden, aber nicht kitschigen Geschichte zu erzählen. Die teilweise poetische Erzählweise erfordert von den Lesenden eine gewisse Vorerfahrung, um auch die vorsichtigen Andeutungen des Erzählers richtig erfassen und deuten zu können.

Die farbigen Illustrationen fügen sich harmonisch in den Textverlauf ein und tragen durch ihre freundlichen und doch teilweise zurückhaltenden Farben zur Grundatmosphäre des Buches bei.

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	Ms..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25180704 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Haberstock, Meike Zuname Vorname		ID: 1825180704 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Rätsel um das Pommesparadies Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Die Ziegenbock-Bande Reihe		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21802-6 ISBN	253 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer / Spannung /	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 13.06.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Sommerferien und keine Reise mit den Eltern – das kann ja langweilig werden. Sammy und Jo graut es schon vor den 6 Wochen, aber ins Kindercamp wollen sie auch nicht. So beschließen ihre Eltern, dass die 10-jährigen Zwillinge zu Hause bleiben und jeder sich um den anderen kümmern soll. Langeweile und Streit bestimmen ihre Tage, doch am 3. Ferientag begegnen sie im Wald einem Ziegenbock und nun wird es spannend. Denn mit den Detektiven Otilie und Theodor klären sie einen Diebstahl auf.

Beurteilungstext
 Dieses Kinderabenteuer mit sympathischen Hauptfiguren wird mit einer Zahlenspielerei eröffnet und die Mathematik ist auch Sammys Leidenschaft. Der kluge Junge mit einem Ordnungsfimmel und vielen Allergien ist das ganze Gegenteil seiner Schwester, die sehr sportlich ist und immer ins Freie will. Bei solch unterschiedlichen Interessen kann es kaum ausbleiben, dass sie sich immer wieder streiten und daher ist es eine gute Idee der Eltern, dass sie aufeinander aufpassen sollen und gezwungen sind sich zusammenzuraufen. Was anfangs sehr schwierig anmutet, gelingt dann mit dem detektivischen Auftrag ziemlich gut.
 Die Sprache ist klar und gut lesbar für ältere Grundschul Kinder. Für Madame Alette, die Restaurantchefin, deren Kochbuch gestohlen wurde, werden französische Worte eingefügt und das Deutsch im französischen Akzent wiedergegeben. Dies könnte für Kinder irritierend wirken („...Was kann isch für disch tün?“ S.181).
 Die Geschichte hat einen gelungenen Spannungsbogen, denn die Detektive landen mit ihren Vermutungen und Beobachtungen immer mal wieder in einer Sackgasse wie im richtigen Krimi. Doch zum Schluss kommt es zu einem auflösenden Höhepunkt, dessen Ende allerdings schon eine Weile vorhersehbar ist.
 Die 25 Kapitel werden immer mit einer Überschrift eröffnet, die in einer Vignette steht. Diese Vignetten enthalten Motive des entsprechenden Kapitelthemas. Wie alle Illustrationen in diesem Kinderkrimi sind sie in Grautönen gestaltet und erinnern an Karikaturen. Die schwarz umrandeten Figuren lassen gut die entsprechenden Gefühle erkennen. Die Zeichnungen auf jeder zweiten bis dritten Seite sind meist eingestreut, ab und zu nehmen sie eine halbe Seite ein. Sie wirken auflockernd, passen genau zu den entsprechenden Textabschnitten und amüsieren den Betrachter. Hier zeigt die Autorin auch ihr bildgestalterisches Talent und man darf gespannt sein, ob noch weitere Bände mit der Ziegenbock-Bande folgen.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Aurich Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181810011
Verf./Bearb./Hrsg.: Mulligan, Andy Zuname Vorname			ID: 18181810011	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Gutzschhahn, Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Spider - Die große Reise eines kleinen Hundes Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21793-7 ISBN		303 Seitenzahl		14,99 Preis (EURO)
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort		2018 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 03.04.2018		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer / Freundschaft /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 01.04.2018	
Verlag Datum .....			.....

Inhaltsangabe
 Spider, ein nicht vermittelbarer Welp, findet endlich ein Zuhause. Leider geht dort aber einiges schief. Er muss aufregende Abenteuer überleben, um sich selbst und seine Bedürfnisse zu erkennen und einen Wohlgefühlplatz in der Welt zu finden.

Beurteilungstext
 Spider, der unverkäufliche Welp, findet bei Tom ein Zuhause. Er hadert mit seinem Aussehen und seinen Fähigkeiten, und all die Tiere, die ihm scheinbar gute Ratschläge und Weisheiten mit auf den Weg geben, handeln oft nicht aus freundschaftlichen Motiven. Das zu erkennen braucht einige Zeit und Selbstbewusstsein.

Auch Tom hat es nicht leicht im Leben. Seine Mutter verließ die Familie, der Vater arbeitet hart, die Familie ist arm und Tom wird von Mitschülern böse gemobbt. Zusammen sind sie eigentlich glücklich, aber Spider ist ein ungestümer Welp, er hinterlässt manchen Sachschaden und er hört ungefiltert auf Tiere, die ihm nur scheinbar nützliche Ratschläge geben. Deshalb gehen die beiden Protagonisten zwischendurch getrennte Wege.

Die Geschichte ist nahezu eine Parabel rund um die Themen absolute Freiheit versus soziale Geborgenheit, Egoismus versus wahre Freundschaft. Sie zeigt, dass Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln und auf der Basis der Lebenserfahrungen sehr unterschiedlich interpretiert werden. Auch Themen wie Abschied nehmen, Solidarität und Teamwork, Glück, Umgang mit Fehlern, Wertvorstellungen und Zielstrebigkeit spielen eine Rolle.

Fazit: Das Buch erzählt eine spannende, traurige und doch hoffungsvolle Geschichte durch einen auktorialen Erzähler, der meist aus der Perspektive der Tiere erzählt. Dieses macht das Buch zu einem besonderen Leseerlebnis.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	9 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918340 Kürzel
---	-----------	---	------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Mulligan, Andy Zuname Vorname	Horstschäfer, Felicitas Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Gutzschhahn, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	ID: 181918340
---	---	--	--	---------------

Spider - Die große Reise eines kleinen Hundes Titel			Einsatz- möglich- keiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			
978-3-499-21793-7 ISBN	303 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	

Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Freundschaft / Junge / Mann
--------------------------	-----------------------	---------------------	--

Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 03.06.2018 Verlag Datum
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Inhaltsangabe
 Endlich hat Spider doch noch ein Zuhause gefunden und er möchte für Tom alles tun. Aber immer wieder passieren dem Hundewelpen unbeabsichtigte Fehler und Unfälle, so dass für Toms Vater schon bald die Grenzen des Zumutbaren erreicht sind. Als Spider dann plötzlich weg ist, begibt Tom sich auf die Suche und das Abenteuer beginnt.

Beurteilungstext
 Im Mittelpunkt der Geschichte steht Spider, ein Hundewelpen, den niemand haben wollte und Tom, dessen Eltern sich getrennt haben und der sich von seiner Mutter verlassen fühlt. Diese beiden finden zueinander und erleben spannende und dramatische Abenteuer. Spider kann sich mit allen Tieren, die er trifft, unterhalten und das gibt der Leserschaft einen phantastischen Einblick in die Welt der Tiere. So erfährt man wie sadistisch die Spinne ihre Opfer quält, wie gemein die Katzen andere Tiere – in diesem Fall den naiven Spider-manipulieren oder wie blutrünstig der Instinkt einer Füchsin in der freien Wildbahn ist. Die Beschreibung einer Hetzjagd mit einer Hundemeute bildet dabei einen dramatischen Höhepunkt, zumal er mit dem unausweichlichen Tod der Füchsin endet. Spider entwickelt sich in der Geschichte von einem unbedarften Hundewelpen zu einem mutigen Lebensretter. So passieren ihm zu Anfang immer wieder nicht gewollte Pannen. Mal fällt Toms Computer plötzlich vom Schreibtisch oder Spider läuft einfach weg, weil er andere Hunde sieht. Dem Autor gelingt es sehr authentisch, sich in die Gefühlswelt eines Hundes hineinzusetzen, der von dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit und dem Trieb der Instinkte geprägt ist. Als wahrer Hundefreund entpuppt sich ein Floh, der Spider bei seinem letzten großen Abenteuer zur Seite steht und mit dem das Thema Freundschaft, Vertrauen und bedingungslose Hilfe angesprochen wird. Dies ist letztlich auch das Thema von Tom. Er weigert sich, mit seiner Mutter zu sprechen, geht nicht ans Telefon und flüchtet sich in demonstrative Ablehnung und Trotz. So wird Toms Beziehung zu seinem einzigen Freund Spider für ihn existenziell und er schreckt nicht davor zurück, ein Motorrad zu stehlen und sich dem Kampf mit zwei seiner Schulkameraden zu stellen, die ihn belügen und bedrohen.

19 Nordrhein-Westfalen		85	Nr. 1918172
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Naoura, Salah		ID: 181918172	
Zuname Vorname		Bewertung	
Schüttler, Kai		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Superflashboy		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-499-21799-9		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
ISBN	176	12,99	
	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Rowohlt	Reinbek	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman	Spannung / Junge /	
	Gattung	.....
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		.....
(Wolgast-Preis)		.....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 28.04.2018	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Torben-Henrik fühlt sich falsch in seiner Familie. Er wäre gern ein Superheld, wie Flashboy. Er kann 40 Liegestütze, ist also ganz schön stark – aber auch unmusikalisch, im Gegensatz zu seiner nerdigen Familie.

Eines Tages gelangt er durch einen geheimen Tunnel in die Superheldenstadt Hero City, wo alle Superhelden leben – auch Flashboy! Der ist nicht heldenhaft, sondern ein musikalischer Nerd und fühlt sich ebenfalls ganz falsch in seiner Familie.

Warum also nicht die Rollen tauschen...?

Beurteilungstext

Wenn man sich den Anrisstext durchliest, denkt man sofort daran, dass die Geschichte nach "Doppeltem Lottchen auf Superheldisch" klingt. Ist auch von der Idee der Geschichte her so, aber dennoch ist das Buch eine eigene Geschichte mit sehr viel Witz und ungewöhnlichen Wendungen.

Torben-Henrik von Werthen, Sohn einer berühmten Klarinetistin, hat nur ein Idol: Superflashboy. So verkleidet er sich zu Karneval als sein Held und hält Referate über ihn. Der echte Superflashboy, der in Hero-City mit vielen anderen Superhelden lebt, hat als Hobby allerdings Malen und Klarinette spielen. Als er die Schule schwänzt, wird er von der Schulbehörde gesucht. Doch diese fängt irrtümlich den verkleideten Torben-Henrik ein und bringt ihn zu Superflashboys Eltern. Der Rollentausch kann beginnen: Der echte Superheld rettet ein Konzert und der falsche stachelt die Kinder der Superhelden zu einer Demonstration gegen Baumfällaktionen an. - Temporeich und witzig erzählt der Autor die Folgen des Tauschs. Die Eltern kommen dabei recht schlecht weg, sind es doch sie, die ihre Kinder in bestimmte Rollen drängen wollen. Der feinsinnige Superboy wird deswegen fast verachtet von seinem Vater Flashman, die künstlerische Familie von Werthen dagegen kommt mit den sportlichen Talenten ihres Sohnes nicht klar.

Bei allem Humor und dem witzigen Rollentausch verfolgt der Autor also auch ein ernstes Thema: Jeder sollte er selbst sein dürfen und sich nicht verstellen müssen, damit andere ihn mögen. Gerade in der heutigen Zeit, wo schon Kinder irgendwelchen wahnsinnigen Schönheitsidealen hinterher hungern oder über Hetzkampagnen in den sozialen Medien in den Selbstmord getrieben werden, weil sie nicht so sind, wie andere sie gerne hätten, kann das Buch dazu beitragen, dass junge Leser wieder mehr Selbstvertrauen in das eigene Sein und die eigene Wertigkeit ihrer Person bekommen.

Das Buch enthält einige schwarz-weiß Illustrationen, die nicht wirklich zur Auflockerung des Textes beitragen. Sie sind nett gemacht, aber nicht so zahlreich, als dass sie dem Leser eine gute Textpause ermöglichen könnten.

Alles in Allem aber ein lesenswertes Buch, das auch als Audio-CD erhältlich ist.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPSc Kürzel	Nr. 201812
		Bearbeitung (Name, Vorname)	
Verf./Bearb./Hrsg.: Naoura Zuname		Salah Vorname	
Schüttler, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Superflashboy Titel			
Reihe			
978-3-499-21799-9 ISBN	172 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 14.06.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 2018201812			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Abenteurer			
Helden			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Eines Tages passiert das Unglaubliche: Torben-Henrik gelangt durch einen geheimen Tunnel in die Superheldenstadt Hero City. Dort trifft er auf Flashboy. Beide liegen auf der gleichen Wellenlänge und hecken einen gewagten Plan aus.

Beurteilungstext
 Ein Superjunge, der einfach alles kann und eine Heldentat nach der anderen vollbringt, so stellt sich Torben-Hendrik Flashboy vor. Und genau so stark fühlt sich Torben-Hendrik in seinem täuschend ähnlichen Flashboykostüm. Doch nach der Faschingsfeier in der Schule passiert das Unglaubliche: Vor den Augen seines Freundes Mehmet, dem Kug-Fu-Stuntman, wird er in einem Auto, in dem bereits Zorroboy Torben-Hendrik sitzt, in die Superheldenstadt Hero City entführt. Dort begegnet Torben-Henrik seinem Ebenbild, dem echten Flashboy. Beide Jungs kommen auf die geniale Idee, die Rollen zu tauschen ...

Eine unglaublich spannende Erzählung mit einer Überraschung am Ende. Die emotional hoch aufgeladene Geschichte zwischen Realität und (Alb-)Traum macht Kinder stark. "Superflashboy" ist die ideale Vorlesegeschichte für Kinder ab sechs Jahren.

Die schwarz-weißen Illustrationen ergänzen an der passenden Stelle den Text und verleiten zum Schmunzeln.

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Ms Kürzel	Nr. 25180703
Verf./Bearb./Hrsg.: Naoura, Salah Zuname Vorname			ID: 1825180703	
Schüttler, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Superflashboy Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21799-9 ISBN	172 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	Schlagwörter Abenteuer / Junge / Stärken	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 13.06.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Torben-Henriks Idol ist Flashboy, ein Superheldenjunge. Nachdem er in der Schule einen Vortrag in Flashboy-Kleidung gehalten hatte, wird er plötzlich entführt. Aus der anfänglichen Angst wird jedoch bald Freude, denn er findet sich in Herodonia wieder und lernt den echten Flashboy kennen. Da beschließen die beiden Jungen einen Tausch, denn sie sehen sich wirklich sehr ähnlich ...

Beurteilungstext
 Es ist ein amüsantes Lesevergnügen diesem Jungen in die von ihm verehrte Superheldenwelt zu folgen, denn er trifft dort auch die anderen Superhelden und deren Kinder, die nach menschlichen Vorbildern „bestellt“ wurden. Da Comicfiguren aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken sind, ist diese fantastische Geschichte eine tolle Variante, die mit den Eigenschaften der Protagonisten sehr offensiv umgeht und überhaupt nicht realitätsfern ist. In der getauschten Rolle gehen beide Jungen nun völlig auf, denn ihre Eigenschaften erfüllen endlich die Erwartungen der Familien. Während Torben-Henrik mit seiner Sportlichkeit auftrumpft, kann Flashboy sein Umfeld mit einer nie geahnten Musikalität erfreuen. Natürlich ergeben sich viele Verwicklungen in der jeweiligen Tauschrolle und es wird amüsant bis gefährlich. In Hero-City veranstaltet Torben-Henryk eine Kinderdemonstration gegen das Fällen der Bäume, die sehr erfolgreich ist. Aber die Schaltkreise des Roboterkindermädchens ROB-X3 machen die abrupten Veränderungen bei dem Jungen nicht so recht mit. Flashboy wiederum hilft in der realen Welt, die Entführerbande zu enttarnen und vertritt Torben-Henryks Mutter bei einem wichtigen Klavierkonzert mit höchster Bravour. Aber seine Schwester ist total sauer auf ihn und hat eine Ahnung davon, dass hier etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Mit klar verständlicher Sprache und vielen Dialogen in lockerem Ton der etwa Acht- bis Zwölfjährigen wird das Kinderbuch ein amüsanter Lesegegnuss, der durch schwarz-graue Illustrationen aufgelockert ist. Die halb- oder ganzseitigen Kohlezeichnungen bilden einzelne Ereignisse oder Orte der Geschichte ab. Etwa nach 6-10 Seiten erscheint eine illustrierte Szene, die nur selten über den Text hinausgehende Details enthält. Die Bildgestaltung ist kindlich naiv, was auch auf dem farbigen Cover des Buches sichtbar ist. Dort sieht man neben den beiden Hauptfiguren auch Catgirl und Zorrobob, um hier mal zwei der anderen Superheldenkinder zu nennen. Dieses Kinderbuch ist ohne den pädagogischen Zeigefinger eine gute Gelegenheit, sich mit den Stärken und Schwächen der Kinder auseinanderzusetzen und kann daher auch gut in der Arbeit mit Kindergruppen angewandt werden.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	jhe Kürzel	Nr. 151827104
Verf./Bearb./Hrsg.: Lövestam, Sara Zuname Vorname		Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Baur, Stephanie Übersetz. von (Name, Vorn.)		Schwedisch Übersetz. aus Sprache	
Wie ein Himmel voller Seehunde Titel		ID: 17151827104	
Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
978-3-499-21768-5 ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
256 Seitenzahl		Zielgruppe	
12,99 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	
2017 Jahr		Schlagwörter	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstelldatum:		Zentraldatei: 19.06.2018	
Verlagsdatum:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 In ihrem neuen Roman erzählt die Schwedin Sara Lövestam von der unmöglichen Liebe zwischen Anna und Louise. Oder ist die Liebe der beiden gar nicht unmöglich? Sara Lövestam erzählt zart und ohne Knalleffekt – und das ist gut so.

Beurteilungstext
 Die zwei ungleichen Mädchen Anna und Louise fahren beide in den Urlaub auf eine Schären-Insel und begegnen sich auf der Fähre zum ersten Mal. Anna, die aus ärmlichen Verhältnissen stammt und nur mit ihrem versoffenen und ununterbrochen rauchenden Vater zusammenlebt, freut sich auf die ruhige Zeit auf der Insel. Louise, die in einem reichem Hause lebt, ist genervt, vom Partyleben abgeschnitten zu sein. Während die Insel also für Anna Freiheit bedeutet, empfindet Louise diese als Gefängnis. Die beiden Protagonistinnen verkörpern den Gegensatz von Natur und Ursprünglichkeit vs. Moderne und Bequemlichkeit. Trotz der Unterschiedlichkeit spüren beide von Anfang an eine besondere Verbundenheit, die sich verstärkt, als sie sich zufällig abends am Bootanleger treffen: Zärtlich und zaghaft, beobachtend ohne Draufgänger-Gehabe, das bspw. Louises Bruder und dessen Freund an den Tag legen, nähern sich die beiden Mädchen einander an. In der Ruhe steckt eine große Ehrlichkeit und Schönheit, die das Buch bis zur letzten Seite trägt. Sich so zeigen zu können, wie man sich wirklich fühlt, echt zu sein, darin steckt das Geheimnis dieser zärtlichen Beziehung. Und so können der erste Kuss der beiden Mädchen, die Spannung der Berührung sowie das Nachwirken als schön, schuldlos und natürlich in der homoerotischen Orientierung dargestellt werden. Die Unterschiedlichkeit der Herkunft der Mädchen, die besonders in der Darstellung von Louises Familie streckenweise etwas überzeichnet wirkt, bringt natürlich kleinere Problemchen mit sich. Für Louise aber ist die größere Herausforderung, vor sich selbst mit ihrer homoerotischen Beziehung umzugehen. Denn ihre familiäre Sozialisation hat einen starken Einfluss auf ihr Empfinden von Normalität. Während Anna ihre Beziehung zu Louise für sich behält, verheimlicht diese Anna vor ihrer Familie. Am Ende muss Louise sich fragen, ob es richtig war, so zu handeln, wie es von ihr erwartet wird: Sie serviert Anna ab, weil sie nicht in ihre Welt passt. Dadurch werden adoleszenztypische Fragen aufgerufen: Was bedeutet es, erwachsen zu sein? Welche Entscheidung muss man treffen? Wie beurteilt man die Richtigkeit einer Entscheidung? Was darf und muss man aus seinem Leben machen? All das spielt Sara Lövestam in der Beziehung der zwei Mädchen auf einer kleinen Insel durch. Und als Leser geht man auf in der Feinheit und Zärtlichkeit und kann zugleich die Qual und Herausforderung des Erwachsenwerdens miterleben. Wunderschön!

24 Schleswig-Holstein	Landesstelle	Ausschuss	G-KH	Nr. 241806262
Bearbeitung (Name, Vorname)			Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Grünbaum, Michael und Zuname Vorname			ID: 18241806262	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Müller, Jan Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wir sind die Adler Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-499-21807-1 ISBN			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
346 Seitenzahl			9,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag			2018 Jahr	
Reinbek Ort			Schlagwörter Ethik / Philosophie / Familie / _____ _____ _____	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Biografie Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Schule gehört in den Lehrplan			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Am Ende überleben sie, aber zweieinhalb Jahre lang durchleiden Mischa, Mutter und Schwester das KZ Theresienstadt. Ständig bedroht durch Züge, die ins Todeslager Auschwitz fahren. Dort sind die meisten ihrer Mithäftlinge längst umgekommen. Mischa übersteht alle Schrecken durch den Lebenswillen seiner Mutter und den engagierten Leiter seiner Kindergruppe. Michael Gruenbaum lebt heute noch und Todd Hhasak-Lowy zeichnet seine Geschichte auf ... mit erstaunlicher Empathie.

Beurteilungstext
 Franta, Leiter der Jungengruppe von Mischa, lotste die vierzig Jungen mit Theateraufführungen, Fußballspielen und Gemeinschaftsregeln durch diese schlimme Zeit, schirmte sie ab von manchem, was im KZ geschah. Er stiftete Sinn, förderte Zusammenhalt, Zuversicht und gab der Gruppe Überlebenswillen und Halt. Die Jugendlichen konzentrierten sich auf ihre Rollen fürs Theater oder übten für das nächste Fußballspiel.

Der Autor Todd Hasak-Lowy lernt Michael Gruenbaum kennen und als der ihm seine Geschichte erzählt, versetzt sich der Zuhörende in ihn als Mischa in Theresienstadt. Im Laufe der Zeit sind bei diesem hochbetagten Michael Gruenbaum viele Erinnerungslücken entstanden. Aber Todd-Hasak-Lowy gelingt die große Kunst, für dessen Werk eine passende Mischa-Figur zu entwickeln. Diese seine Fähigkeit und künstlerische literarische Ausgestaltung macht das Buch zu etwas Einmaligem. Am Ende entsteht ein Mischa, wie er gewesen sein könnte, damals, vor siebzehn Jahren.

Mit vielen Lücken hatte Todd-Hasak-Lowy umgehen müssen, so erinnerte Michael Gruenbaum sich kaum an seinen besten Freund Jiri. Dennoch hat Todd Hasak-Lowy aus dem Wenigen passende Figuren geschaffen, die er so nah wie möglich in das Geschehen einpasst. Das Werk beeindruckt: Seine gewissenhafte Recherche und sein unprätentiöser Stil erschaffen ein Kunstwerk, das zeigt: Da ist kein Sachbuch-Schreiber unterwegs, sondern einer, der sich vorstellt, der Junge Mischa zu sein. Wenn Todd-Hasak-Lowy die Geschichte des Zeitzeugen Michael Gruenbaum rekonstruiert, nimmt er ihm nirgends etwas weg, eher gibt er ihm ein Stück Vergangenes zurück.

Die Erzählung ist spannend. Wer sie liest, erwacht am Ende aus einem Altraum und kann nicht glauben, dass diese Geschichte am Ende gut ausgegangen ist. Trotz aller Zumutungen ist es kein Leidensbuch, sondern es zeigt, wie sich unbeirrt hoffen lässt.

Ein Buch mit aktuellem Bezug zur heutigen Zeit, wichtig für Schule und Bibliotheken. Es bräuchte mal dringend den Gustav-Heinemann-Preis, auch den Ärztinnenpreis, weil das Buch verdeutlicht, wozu Resilienz fähig ist. Weil es ohne diesen Selbstständigkeitswillen keine Gesundheit gibt.

Leseprobe S. 311
 Mein ganzer Körper ist hungrig. Mein Darm, meine Zehen, meine Finger – ich schwöre, ich kann es sogar in meinen Haaren spüren. Hunger auf Essen, auf richtiges Essen, auf alles und jedes, was es gibt.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	htd Kürzel	Nr. 1818173
Verf./Bearb./Hrsg.: Michael Gruenbaum u. Zuname Vorname			ID: 181818173	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Möller, Jan Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wir sind die Adler - Eine Kindheit in Theresienstadt Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
rowohlt rotfuchs Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21807-1 ISBN			346 Seitenzahl	
9,99 Preis (EURO)				
Rowohlt Verlag			Reinbek Ort	
2018 Jahr				
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Biografie Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Sehr empfehlenswertes Jugendbuch zum Thema „Aufwachsen zur Zeit des Holocaust“			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 04.05.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Michael Gruenbaum (*1930 in Prag) erzählt von seiner Kindheit zur Zeit des Nazi-Terrors. Er beginnt mit seinen Erinnerungen an das glückliche Familienleben vor dem Einmarsch der deutschen Truppen, berichtet von der Ermordung des Vaters und der Zeit im Prager Ghetto. Ausführlich schildert er die Erlebnisse in Theresienstadt, wo er mit der Mutter und der Schwester ums Überleben kämpft. In Zusammenarbeit mit dem Autor Todd Hasak-Lowy entstand ein Buch, das insbesondere Jugendliche ansprechen will.

Beurteilungstext

Michael Grünbaum ist „einer der Letzten, die noch davon erzählen können“, von der Zeit der Verfolgung durch die Nazis und ihrer Gräueltaten, von dem Elend in den Ghettos und Lagern, vom täglichen Kampf ums Überleben. Der Titel des Buches „Wir sind die Adler“ klingt da verwunderlich, geht es doch um die Geschichte eines jüdischen Jungen zur Zeit des Holocaust. Die Geschichte des Buches ist aber nicht nur eine Geschichte des Leidens, sondern auch eine Geschichte über das Glück von ganz besonderen Freundschaften und über die Kraft und die Unterstützung, die sich Menschen gegenseitig geben können.

Der 12-jährige „Micha“ erfährt in Theresienstadt, wie hilfreich die Gemeinschaft Gleichaltriger in diesen Zeiten der Bedrohung und der Angst ist. Hier im Lager werden die Kinder getrennt von ihren Eltern untergebracht, können aber weiterhin engen Kontakt zu ihren Familienmitgliedern halten. Micha wohnt in einem Zimmer mit 40 anderen Jungen, die Gruppe wird betreut von einem jungen erwachsenen Gefangenen. Es ist dieser ‚Franta‘, der es schafft, den Kindern Kraft und Mut für ihren Alltag zu geben, der für sie eine Form schulischen Lernens ermöglicht und ihnen u.a. durch das gemeinsame Fußballspiel zeigt, wie sehr sie aufeinander angewiesen sind. Seine Gruppe hat den Namen die „Nešarim“, die Adler. „Jeder von uns“, sagt Franta (und meint dabei nicht nur das Fußballspiel), „hat, für sich allein genommen, kaum eine Chance... Aber gemeinsam können wir alle großartig sein. Wenn wir zusammenspielen.“ Mit dem Zerschlagen eines Stabes und dem vergeblichen Versuch, ein Bündel Stäbe zu zerbrechen, verdeutlicht er das Gesagte. „Ich glaube, dass sie (die „Nešarim“) ein wundervolles Bündel sind.“

Micha überlebt die Zeit in Theresienstadt, die Appelle, die Krankheiten, den Hunger. Dreimal entkommen er, seine Mutter und Schwester knapp den Deportationen „in den Osten“, von dessen Ziel man nichts Genaueres weiß. Erst gegen Ende des Buches, als die Überlebenden der Todesmärsche aus Auschwitz und Birkenau in Theresienstadt ankommen, erfährt Micha von dem ganzen Schrecken dieser Lager und erkennt, dass ihr Ort als Durchgangsstation für die Vernichtungslager diente.

Die Ereignisse dieser Zeit werden aus der Perspektive eines Kindes erzählt, das nicht immer die Bedeutung und die Hintergründe dessen versteht, was es sieht und erlebt. Seine Gedanken, Erinnerungen, inneren Monologe haben viel Raum und machen die Geschichte darum so besonders nachvollziehbar. So nehmen wir auch Teil an Michas Stolz über die Erfolge beim Fußballspiel und an seiner Begeisterung über die Mitwirkung an der Kinderoper „Brundibar“. Und wir trauern mit ihm über den Verlust des Vaters und den Abschied von Freunden, die deportiert werden und die er nie wiedersehen wird, erleben seine Angst und teilen sein Entsetzen über die ausgemergelten Gestalten der Todesmärsche.

Dieses Buch bietet sich für die Beschäftigung mit dem Thema „Holocaust“ an. Gerade weil es sich um die Erlebnisse eines Kindes, eines Jugendlichen handelt, ist es eine sehr empfehlenswerte Lektüre für Schüler und Schülerinnen in der Sekundarstufe. Zahlreiche Fotos und die Abbildung von Briefen, Dokumenten usw. bezeugen die Realität des Erzählten. Insbesondere Jungen werden mit diesem Buch einen Zugang zu dem Thema finden, das aktuell vielleicht wichtiger denn je ist. Der Blick auf die Kraft, die durch den Zusammenhalt der Kinder und durch ihre Unterstützung möglich wird, kann uns auch noch heute ermutigen, sich für einander einzusetzen und die Hoffnung auf Frieden und eine solidarische Welt nicht aufzugeben.

Beim Rowohlt-Verlag liegt zu diesem Buch ein mehrseitiger Unterrichtsentwurf mit Materialien von Nina Wilkening vor, der kostenlos als PDF-Datei zur Verfügung gestellt wird. Hier findet man u.a. mehrere Arbeitsblätter, einen Überblick über den historischen Kontext und Anregungen zu unterschiedlichen Arbeitsformen.

20 Rheinland-Pfalz Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPAK Kürzel	Nr. 201807136
Verf./Bearb./Hrsg.: Gruenbaum, Michael / Zuname Vorname			ID: 18201807136	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Möller, Jan Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wir sind die Adler. Eine Kindheit in Theresienstadt Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21807-1 ISBN		Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	2018 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Geschichte / Krieg /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Datum	

Inhaltsangabe
 Michael Gruenbaum ist einer der letzten Überlebenden des Holocaust, der noch seine Geschichte erzählen konnte. Bis er acht Jahre alt ist, lebt er eine behütete Kindheit in Prag. Dann wird sein Vater ermordet und Michael wird zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester ins Konzentrationslager Theresienstadt gebracht.

Beurteilungstext
 Michael Gruenbaum wartet, bis er weit über siebzig Jahre alt ist, bevor er beginnt, sich mit seiner eigenen Kindheit auseinanderzusetzen. Zusammen mit seiner Frau Thelma veröffentlicht er 2006 "Nesarim: Child Survivor of Terezín". Auf der Grundlage dieses Buches und nach vielen weiteren Recherchen und Gesprächen mit Gruenbaum verfasst 2015 der Autor Todd Hasak-Lowy einen Roman, der sich an Jugendliche richtet. Er gestaltet das Erzählte spannender, er versucht die Realität nachzugestalten und die vielen Erinnerungslücken von Michael Gruenbaum zu füllen.
 Michael Gruenbaums Vater ist Bankunternehmer in Prag, der Junge wächst mit seiner älteren Schwester auf. Bis zu seinem achten Lebensjahr fehlt es ihm an nichts. Da marschieren plötzlich die Deutschen ein, der Vater wird festgenommen, gefoltert und auf grauenhafte Weise umgebracht. Die Mutter und die beiden Kinder kommen nach Theresienstadt, das ja die Nationalsozialisten als "Vorzeigelager" stilisieren. Die Familie wird im Lager getrennt, man kann sich aber immer wieder sehen. Mischa kommt mit ca. 40 anderen Jungen in einen Raum. Sie leben relativ unbeschwert und bezeichnen sich selbst als "Adler" (jüdisch "Nesarim") und der zwanzigjährige Franta unterrichtet sie im Geheimen und dient ihnen als großer Bruder, Vatersersatz und Beschützer. Das Bedrohlichste ist, dass immer wieder Menschen abtransportiert werden nach Auschwitz und der Leser erfährt erst gegen Ende des Romans, was dies bedeutet. Mischa kommt in einen Karantäne-Trakt und muss sich durch das Fenster von seinem besten Freund verabschieden, der zu einem solchen Transport ausgewählt wird. Vor allem durch das Geschick der Mutter gelingt es allen Familienteilnehmern, den Transporten zu entgehen und bis zu der Befreiung durch die Rote Armee zu überleben. Nach einer kurzen Rückkehr nach Prag reisen alle nach Kuba und schließlich in die USA aus, wo Gruenbaum Stadtplanung und Bauwesen studierte und drei Kinder hatte.
 Der Roman eignet sich sehr gut für den Unterricht, da von vorneherein klar ist, dass er gut ausgeht, können auch schon SchülerInnen der achten Klasse mit ihm konfrontiert werden. Die Hintergründe werden kindgerecht aufgearbeitet und die Einbeziehung von Original-Fotos und -Materialien machen eine Identifikation mit dem Helden besonders einfach.
 Der Verlag bietet eine Unterrichtshandreichung zu diesem Buch an:
<https://www.rowohlt.de/hardcover/michael-gruenbaum-wir-sind-die-adler.html>